

## Sachsen

### **Sachsen legt um 3,67 Punkte zu**

**Deutlich weniger Schulabgänger ohne Abschluss +++ zweitbesten Lehrer-Schüler-Schlüssel in den Klassenzimmern +++ Weiterhin Kaderschmiede Nummer eins für den deutschen Ingenieurwachstum**

**Sachsen** verbessert sich zwischen 2007 und 2008 um **3,67 Punkte** und belegt damit den **Dynamik-Platz 7** in der wissenschaftlichen Bildungsstudie "Bildungsmonitor 2008", die vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) 2008 zum fünften Mal erstellt wurde. Diese umfassende Analyse des föderalen Bildungssystems in Deutschland bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren (Datenstand 2006), inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Gegenüber dem Bildungsmonitor 2007 legt Sachsen um 3,67 Punkte zu. In nahezu allen untersuchten Handlungsfeldern erreicht der Freistaat sehr gute oder gute Ergebnisse. Besonders herausragend ist die Ausbildungsquote in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Aber auch bei den Betreuungsrelationen und der Schulqualität liegt das Land in der Spitzengruppe. Die günstige Förderinfrastruktur und der relativ erfolgreiche Kampf gegen die Bildungsarmut sind weitere Stärken. Die größten Verbesserungen wurden in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz (+19,68 Punkte) und Bildungsarmut (+7,13) erreicht.

Zusammen mit Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern bildet Sachsen erneut das Führungsquartett im Bildungsmonitor 2008. Dahinter folgt ein breit gefächertes Mittelfeld von Rang 5 bis Rang 15. Niedersachsen schneidet auf Rang 5 sogar leicht besser ab als der Bundesdurchschnitt. Die bisher erzielten Fortschritte im Bildungswesen dokumentiert NRW auf Rang 15. Das Bundesland erreicht mittlerweile eine Punktzahl, die fast dem Siegerwert aus dem Bildungsmonitor 2004 entspricht. Mecklenburg-Vorpommern rangiert mit bereits deutlichem Abstand auf Rang 16, konnte aber gegenüber 2004 ebenfalls erhebliche Zuwächse verzeichnen.

### **Zu einzelnen Handlungsfeldern in Sachsen:**

#### Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik:

Sachsen ist und bleibt die Ingenieurschmiede Deutschlands. Die Quote der Absolventen in Ingenieurwissenschaften an allen Hochschulabsolventen war in Sachsen im Jahr 2006 mit 23 Prozent die höchste in Deutschland. Der Anteil der Ingenieure an allen Promotionen lag hier mit 16,4 Prozent weit über dem Bundesdurchschnitt (9,1) an der Spitze. Zudem kamen 2006 auf 100 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ingenieure wie in Berlin rund 8,8 Ingenieurabsolventen (Durchschnitt: 5,5). Einen höheren Wert wies nur Thüringen (9,5) auf.

Sachsen kann somit nicht für den Ingenieurmangel und die daraus resultierenden Wertschöpfungsverluste in Milliarden-Höhe verantwortlich gemacht werden. Im Gegenteil, das Bundesland stützt durch sein Ausbildungsengagement das Fachkräfteangebot und die Innovationskraft anderer Bundesländer

#### Betreuungsbedingungen:

Die Schüler-Lehrer-Relationen an allgemein bildenden Schulen waren in Sachsen 2006 deutlich besser als der bundesdeutsche Durchschnitt. Besonders im Sekundarbereich II können die Schüler von der Aufmerksamkeit der Lehrer profitieren: Hier kamen auf einen Lehrer rechnerisch nur elf Schüler (Bundesdurchschnitt: 13,5).

#### Förderinfrastruktur:

Im bundesdeutschen Vergleich überzeugt Sachsen nach wie vor durch eine gute Ganztagsinfrastruktur und bietet damit gute Förderbedingungen. Im Jahr 2006 besuchten zwei Drittel der Grundschüler eine öffentliche Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 12,8 Prozent). Für die 3- bis 6-Jährigen ist diese Quote ähnlich hoch: Dort konnten 62,2 Prozent der Kinder länger als sieben Stunden betreut werden (Bundesdurchschnitt: 24,2). Hinzu kommt, dass die Kinder relativ häufig auf hochqualifiziertes Personal treffen: Mit vier Prozent liegt die Akademikerquote beim Personal in der Kindertagesbetreuung einen halben Prozentpunkt über dem Bundesdurchschnitt.

#### Bildungsarmut:

In Sachsen sind nur relativ wenige Schüler von Bildungsarmut betroffen. Bei den bereits bekannten PISA-Ergebnissen schnitt nur Bayern besser ab. Nur jeder siebte sächsische Jugendliche hat mit einer Leseschwäche zu kämpfen. Im Bundesdurchschnitt ist das bei jedem fünften Jugendlichen der Fall. Zudem wurde auch die Zahl der Schulabsolventen ohne Abschluss deutlich reduziert. Gemessen an allen Absolventen sank der Anteil von 9,1 Prozent 2005 auf 8,6 Prozent 2006 (Bundesdurchschnitt: 7,8 Prozent).

### **Hintergrund der Studie**

In die Studie *Bildungsmonitor 2008* werden 102 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel Kennzahlen zur Ganztagsbetreuung, PISA-Ergebnisse, relative Abschlussquoten von Ausländern, Schulabbrecher, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen (siehe Anhang). Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2006: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor. Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2008 auch mit den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Vergleichsdaten 2008/ 07/ 04 + Rangliste Bildungssysteme 2008

Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>			Dynamik der Punktwerte	
	Punkte			Punkte	
	2008	2007	2004	2008 zu 2007	2008 zu 2004
<b>Sachsen</b>	<b>72,9</b>	<b>69,2</b>	<b>53,0</b>	<b>3,7</b>	<b>19,9</b>
Baden-Württemberg	69,7	66,1	57,3	3,6	12,4
Thüringen	69,6	65,1	49,6	4,6	20,0
Bayern	67,4	65,0	57,5	2,4	9,9
Niedersachsen	63,1	57,1	46,7	6,0	16,5
Saarland	62,0	57,2	47,1	4,8	14,9
Hamburg	60,3	56,4	52,0	4,0	8,4
Bremen	59,5	54,1	41,6	5,4	18,0
Rheinland-Pfalz	58,6	55,9	45,6	2,6	13,1
Sachsen-Anhalt	58,6	53,6	38,6	5,0	20,0
Berlin	58,2	56,5	42,7	1,7	15,5
Hessen	58,0	55,6	47,4	2,4	10,6
Schleswig-Holstein	58,0	55,5	47,7	2,5	10,3
Brandenburg	57,8	54,6	41,7	3,2	16,1
NRW	56,6	53,3	44,7	3,3	11,9
Mecklenburg-Vorpommern	51,2	48,9	43,5	2,3	7,7

Quelle: IW Köln; Stand: 25.08.2008; Rundungsdifferenzen

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala eingeordnet, deren Ankerwerte (0 und 100) auf Basis des Bildungsmonitors 2004 festgelegt werden. Die Indikatoren sind somit untereinander und im Zeitablauf vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2008 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2006 ab.

## Glossar – 13 Handlungsfelder

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemein bildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inputeffizienz:** Investitionsquote (allgemein bildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemein bildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemein bildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (Berufsschulen Teilzeit); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Schulen ohne Berufsschulen Teilzeit); Unterrichtsstunden pro Klasse (Berufsschulen Teilzeit); Unterrichtsstunden pro Schüler (berufliche Schulen ohne Berufsschulen Teilzeit); Klassengröße (Berufsschulen Teilzeit); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung U3; Ganztagsbetreuung (3-6 Jährige); Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

**Handlungsfeld 7 Bildungsqualität PISA/IGLU:** PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

**Handlungsfeld 9 Integration:** Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemein bildende Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA)

**Handlungsfeld 10 Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung:** Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Einmünderquote Berufsfachschulen; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen

**Handlungsfeld 11 Akademisierung:** Studienberechtigtenquote (allgemein bildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

**Handlungsfeld 12 MINT:** Ingenieursabsolventen (T); MIN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MIN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen (T); MIN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

**Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote